



# TÄTIGKEITSBERICHT 2010

Stiftung justiceF  
Oskarstraße 29  
D - 46149 Oberhausen  
Fon +49-208-960 1234  
Fax +49-208-62 17 116

justice Foundation Schweiz  
Alte Landstr. 67  
CH- 8708 Männedorf  
Fon +41-44/ 79 04 090

[office@justicef.org](mailto:office@justicef.org)  
[www.justicef.org](http://www.justicef.org)

# INHALT

## **1 ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION**

## **2 SACHBERICHT ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

- 2.1 Entwicklungspolitische Bildungsarbeit - Globales Lernen
- 2.2 Zusammenarbeit mit ASA-Programm, InWEnt gGmbH (neu: GIZ)
- 2.3 Öffentlichkeitsarbeit / Spendenwerbung

## **3 SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE**

- 3.1 Stipendienprogramm *step by step*, Philippinen
- 3.2 Entwicklungsförderung durch Handel, *juicy bags*, Philippinen
- 3.3 Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen
- 3.4 Unterstützung von unternehmerischen Aktivitäten und Ausbildung, Philippinen
- 3.5 Kinderhilfe Rumänien
- 3.6 Stipendienprogramm East London / Gonubie, Südafrika
- 3.7 Schneiderkurse für alleinerziehende HIV-positive Frauen in Nairobi, Kenia
- 3.8 Fortbildungsprogramme für Jugendliche in Mostar, Bosnien-Herzegowina
- 3.9 Förderung einer Musikschule zum Erhalt des lokalen Kulturerbes, San Ignacio, Bolivien

## **1. ENTWICKLUNG DER STIFTUNG, PERSONALIA UND ORGANISATION**

Auch im Jahr 2010 wurden zwei Kuratoriumssitzungen abgehalten – Anfang Mai in Münster, im Oktober in Burlo.

Neu aus dem Beirat ins Kuratorium gewählt wurde Susanne Menzel. Nastassja Ott schied aus dem Vorstand aus, für sie wurde Christoph Diekmann gewählt. Die Kuratoriumsmitglieder Dr. Stephan Kunz und Dr. Ulrike Wiegelmann leben mit ihrer Familie seit Sommer 2010 in Cebu/Philippinen und sind somit direkt vor Ort, um justiceF-Projekte auf den Philippinen zu koordinieren.

## **2. SACHBERICHT ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT / ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

### **2.1 Entwicklungspolitische Bildungsarbeit – Globales Lernen**

Die Arbeitsgruppe entwicklungspolitische Bildungsarbeit will (Weiter-)Bildung im entwicklungspolitischen Themenfeld *innerhalb* und *außerhalb* der Stiftung anregen.

Im Jahr 2010 wurden, anders als in den Vorjahren, keine Projektstage in Grundschulen durchgeführt. Bedingt durch mangelnde Ressourcen, sowie Programmänderungen der Partnerschulen wurde eine neue Fokussierung herausgearbeitet: Es ist geplant Angebote an offene Ganztagschulen zu richten.

Die Arbeitsgruppe entwicklungspolitische Bildungsarbeit erarbeitete außerdem einen Ansatz zur internen (Weiter-)Bildung in entwicklungspolitischen Themen. Die Kuratoriumssitzungen sollen neben der konkreten Arbeit der Stiftung dazu genutzt werden, Themen wie die Bedeutung der Fusionierung der staatlichen Durchführungsorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit für NRO oder aktuelle Debatten zur Armutsbekämpfung inhaltlich vorzustellen und zu diskutieren.

### **2.2 Zusammenarbeit mit dem ASA – Programm, InWent gGmbH**

Das Austauschprogramm für Studierende und Absolvent/innen einer nicht-akademischen Berufsausbildung (ASA) der InWent gGmbH ermöglicht jungen Menschen zwischen 21 und 30 Jahren einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. justiceF platziert regelmäßig Projekte im ASA-Programm mit der Absicht, Studien zur Wirtschaftsförderung in den Philippinen und dem Senegal durchführen zu können.

Im Sommer 2010 sind zwei ASA-Stipendiat/-innen, Paula Wichmann und Ingo Wick, in Kooperation mit unserer Partnerorganisation JPIC auf die Philippinen gereist, um dort Ideen und Hilfestellungen für die Produktentwicklung aus zum Teil recycelten Materialien zu geben.

Während des dreimonatigen Aufenthaltes konnte unter anderem ein neues Produkt (Bambusregenschirm) entwickelt und als Prototyp hergestellt werden. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Buglas Bamboo Institut auf Negros. Eine Weiterentwicklung des Produkts ist geplant.

## 2.3 Öffentlichkeitsarbeit/Spendenwerbung

Wie im Vorjahr war der inhaltliche Fokus des Weihnachtsmailings das Projekt zur Verbesserung der Einkommens- und Ausbildungssituation 40 alleinerziehender Frauen in dem Slum *Kiambiu* in Nairobi, Kenia. Im Jahr 2010 konnte der erste Ausbildungskurs in Schneiderei mit 40 Frauen erfolgreich abgeschlossen werden. Ein zweiter Kurs hat im Oktober 2010 begonnen, gleichzeitig werden die Absolventinnen des ersten Kurses weiter darin unterstützt, ihre erworbenen Kenntnisse für die Sicherung eines eigenen Einkommens, z.B. durch Selbständigkeit, zu nutzen. Bis Ende Dezember 2010 gingen 4.850 € an Spenden ein.

Die Zusammenarbeit mit dem Beachvolleyball-Weltmeister Julius Brink lief auch in 2010 weiter. justiceF konnte Trikots in Höhe von ca. 1.130 € für die Projektarbeit verkaufen.

## 3. SACHBERICHTE ENTWICKLUNGSPROJEKTE

- 3.1 Projekt:** **Stipendienprogramm step-by-step**  
**Ort:** **Cordova und Cebu, Philippinen**  
**Zielgruppe:** **Kinder aus armen Familien in Kamagayan, Cebu City und der Fischergemeinde in Cordova, Mactan Island, Philippinen**  
**lokale Partner:** **Justice, Peace and the Integrity of Creation – Integrated Development Center, Inc. (JPIC-IDC), Cebu City**  
**Förderhöhe:** **12.300 €**  
**Förderzeitraum:** **seit 2004 fortlaufend**

Das Stipendienprogramm „step-by-step“ ist Teil eines integrierten Projektes (wohnen, lernen, arbeiten) in Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner JPIC-IDC. Die Stipendien decken Kosten für Schuluniformen, Schultaschen, Materialien, Gebühren und Auslagen für besondere schulische Anlässe. Seit 2008 wird einer kleinen Gruppe begabter Jugendlicher eine berufliche resp. akademische Ausbildung ermöglicht.

Das Stipendienprogramm wurde 2010 im selben Umfang wie in den Jahren zuvor durchgeführt. Die jährlichen Gesamtkosten für die Unterstützung der Kinder, den Lohn des Tutors und die Administration belaufen sich auf ca. 12.300 €. Ein Elternrat trägt die Verantwortung mit.

Die Schülerzahl in Camolinas und Kamagayan ist mit insgesamt 65 dieselbe geblieben, aber es gab einige Wechsel: Vier Jugendliche haben die Highschool abgeschlossen, drei Kinder sind mit ihren Eltern weggezogen. Nur in fünf Fällen haben die Kinder die Schule frühzeitig verlassen. Hier konnte auch die tutorielle Betreuung des Programms die geringe Lernmotivation nicht auffangen. Ihr Platz wurde neuen Anwärtern vergeben.

In allen anderen Fällen ist die Betreuung durch Tutoren offensichtlich ein Erfolg. Der *Scholarship Officer* ist regelmäßig vor Ort, macht eine engagierte Arbeit und hat zu den Kindern und deren Eltern ein gutes Verhältnis aufgebaut. Er kennt die Stärken und Schwächen der Schüler/innen, geht darauf ein und führt die Kinder zu Erfolgserlebnissen. Ihm zur Seite stehen Collegestudenten, die ebenfalls durch

„step by step“ unterstützt werden, außerdem war in 2010 für einige Monate eine Praktikantin, Studentin für soziale Arbeit aus Münster vor Ort.

Neben der Aufgabenhilfe und der Vorbereitung von Prüfungen treffen sich die Kinder auch für Ausflüge, Ferienprogramme und andere Anlässe. Trotz des knappen Budgets ihrer Familien sollen sie auf besondere Erlebnisse und Erfahrungen nicht ganz verzichten müssen. Neben der Aufgabenhilfe für die Kinder werden vermehrt sportliche und kulturelle Anlässe angeboten. Volleyball und Theater stehen im Vordergrund. Natürlich tauchen ab und zu auch Probleme auf: Wegen des fehlenden Stromanschlusses konnten die *Tutorials* nur verkürzt, bis zum Einbruch der Dunkelheit stattfinden, bis eine aufladbare Lampe angeschafft wurde. Es traten einige Krankheitsfälle von Denguefieber auf, woraufhin die Dorfgemeinschaft sämtliche Wasserstellen in dem Gebiet der Gemeinde trockengelegt bzw. geschützt hat.

Bei den Collegestudenten und den Schülern des HRM-Programms gab es zwei krankheitsbedingte Ausfälle. justiceF will über die Einrichtung eines Notfonds helfen Gesundheitsprobleme in Zukunft schneller zu lösen, damit die Erfolge des Stipendienprogramms nicht gefährdet werden. Eine Studentin aus dem Hotel- und Restaurant-Management Programm wird in 2011 bei einer Kreuzfahrtlinie anfangen. Zwei andere Absolventen arbeiten zurzeit jeweils in einem größeren und einem kleineren Hotel auf Mactan Island. Die vierte Stipendiatin konnte den Ausbildungsgang leider nicht erfolgreich abschließen, arbeitet zurzeit aber ebenfalls im Restaurantbereich. Die beiden Pädagogikstudenten beteiligen sich aktiv an den *Tutorials* für die jüngeren Stipendiaten und gewinnen dadurch erste Lehrfahrungen.

- 3.2 Projekt:** **Entwicklungsförderung durch Handel (Philippinen) durch *juicy bags* (verschiedene Taschen aus Fruchtsafttüten)**
- Ort:** **Cebu, Philippinen**
- Zielgruppe:** **Fischer in Cordova, nahe Cebu City**
- Lokale Partner:** **JPIC-IDC (Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center)**
- Förderhöhe:** **Verkauf von juicy-bags in Höhe von 414,-- € im Jahr 2009**
- Förderzeitraum:** **fortlaufend seit Ende 2003**

Der bisher in Talisay als Kooperative betriebene Nähbetrieb wird derzeit zu einem selbstständig geführten Unternehmen umgewandelt. Die neue Firma "Talisay-Recycling-Bags" wird unter dem Label "TaReBa" die Produktionsserien übernehmen und neue Produkte weiter ausbauen. Dazu werden auch durch Vernetzung mit anderen Handwerksbetrieben (z.B. Bambusproduktion BBI) Kooperationsprojekte angestrebt.

TaReBa wird sich unternehmerisch am heimischen Markt engagieren; justiceF wird den Kontakt in der Anfangsphase halten und weiter *juicy-bags* und nach Kundenwunsch gefertigte Produkte vertreiben.

Wie in den Vorjahren wurden über justiceF auch in 2010 *juicy-bags* verkauft, insgesamt in Höhe von 54,50 €.

- 3.3 Projekt: Integriertes Förderprogramm Cordova, Philippinen („i-disc“)**  
**Ort: Cordova, Mactan Island, Philippinen**  
**Zielgruppe: Bewohner/innen der Gemeinde Cordova**  
**Partner: Justice, Peace and Integrity of Creation – Integrated Development Center, Inc. (JPIC-IDC), Cebu City**  
**Förderzeitraum: seit 2009 Fortführung der in Kooperation mit dem step by step e.V. durchgeführten Förderung der Gemeinde Cordova (Beginn 2003)**

Die ursprünglich geplante dritte Ausbauphase des Hausbauprogramms ist wegen der kommunalen Entwicklung im unmittelbaren Umfeld obsolet geworden. Neue Planungen der *Community* sehen eine Zufahrtsstraße entlang dem schon fertiggestellten Wohngebiet vor, die ein neu zu bauendes Hafenableit erschließt. Teile des natürlichen Hafens sollen aufgeschüttet und zu einer Marktzone ausgebaut werden. Unser Erweiterungsprojekt "i-disc" ist damit abgeschlossen.

Das durch eine deutsche NGO rohbaumäßig erstellte *Multi-Purpose-Center* wurde mit Hilfe von justiceF fertiggestellt. Innenausbau, Anstriche und Feininstallation bieten hervorragende Möglichkeiten für Schulungen, Arbeitsräume und die Trockenfischproduktion. Seitens der Kommune wurde zugesagt, den fehlenden Stromanschluss kurzfristig nachzurüsten. Über ein Verwaltungs- bzw. Betreibermodell für das Center wird mit dem lokalen Partner und den Nutzern ein Konzept erarbeitet.

Damit ergeben sich für die Bewohner perspektivisch gute Erwerbsmöglichkeiten; mögliche Synergien wurden mit der Kommunalverwaltung abgestimmt.

- 3.4 Projekt: Unterstützung von unternehmerischen Aktivitäten und Ausbildung**  
**Partner: Buglas Bamboo Institut (BBI)**  
**Ort: Negros, Philippinen**  
**Zusammenarbeit begonnen**

Durch Entsendung eines Experten im Rahmen eines Programms zwischen der AFOS-Stiftung und der Cebu Chamber of Commerce and Industry (CCCI) ist justiceF mit einem neuen lokalen Partner im Gespräch. Die bisher als gemeinnützige Organisation geführte Bambusfertigung wird als selbstständiges Unternehmen BBI ausgegründet. Mit justiceF werden Kooperations- und Beteiligungsmodelle entwickelt; justiceF will als Kernpartner die Entwicklung fördern und damit seinem Mandat "Bildung, Ausbildung, Beschäftigung" in idealer Weise nachkommen.

Dazu sollen Vernetzungen mit anderen Produzenten, Vertriebspartnerschaften und F+E-Aktivitäten unterstützt werden. BBI bietet langjährige betriebliche Erfahrungen in Aufzug und nachhaltiger Farmwirtschaft von Bambus, umweltfreundlicher Behandlung von Bambus, eine gute Grundausstattung an Maschinen, eine günstige Betriebsstätte sowie handwerkliches *Know-How*.

- 3.5 Projekt: Kinderhilfe Rumänien**  
**Ort: Caransebeș, Rumänien**  
**Zielgruppe: Romakinder, 6-16 Jahre**  
**Partner: Aktion Kinderhilfe Rumänien**  
**Förderhöhe: 425 € in 2010**  
**Förderzeitraum: seit 2006**

Das Angebot der Hausaufgabenhilfe in Caransebeș hat sich seit September 2010 verändert. Das Ehepaar, das das Projekt initiiert und seit 2002 geleitet hatte, ist aus privaten Gründen nach Deutschland zurückgekehrt. Die Kinder aus der Gruppe, die noch im Grundschulalter sind, können an einem ähnlichen Angebot von katholischen Ordensschwwestern teilnehmen. Die älteren Kinder, die eine weiterführende Schule besuchen, werden von einem rumänischen Lehrerehepaar, das von Beginn an im Projekt mitgearbeitet hat, weiterhin betreut. Dafür kann ein Raum des ehemaligen Caritas-Kindergartens in Caransebeș genutzt werden. Das Projekt benötigt finanzielle Unterstützung, um das Mittagessen der Kinder weiterhin bezahlen zu können, genauso wie Schulmaterialien und gezielte Einzelhilfen für die Familien der Kinder (z.B. Holz zum Heizen, Medikamente etc.). Im Sommer 2010 hat ein deutscher Zahnarzt das Projekt besucht, Prophylaxe-trainings mit den Kindern durchgeführt und alle Kinder der Hausaufgaben-gruppe kostenlos behandelt.

- 3.6 Projekt: Kindern durch Förderung im Elementar- und Grundschulbereich bessere Bildungschancen geben – Stipendienprojekt**  
**Ort: East London / Gonubie, Südafrika**  
**Zielgruppe: Kinder aus township-communities**  
**lokaler Partner: Dr. Claudia Beck-Reinhardt**  
**Förderhöhe: 2.977 €**  
**Förderzeitraum: seit Ende 2008 fortlaufend**

Die deutsche Verwaltungswissenschaftlerin und Organisationsentwicklerin Dr. Claudia Beck-Reinhardt führte auch im Jahr 2010 das Stipendienprojekt für Kinder aus sog. *"historically disadvantaged communities"* fort. Kinder aus *township communities* werden dabei durch eine Hausaufgabenbetreuung, zusätzliche Lernangebote und Nachhilfe unterstützt. Durch einen Zuschuss zum Schulgeld wird ermöglicht, dass die Kinder eine bessere (= teurere) Schule besuchen können - dies auch durch Zuschüsse zu den Transportkosten. Im Jahr 2010 gingen für dieses Projekt Spenden in Höhe von 2.977 Euro ein, die dem Projekt ohne Abzüge zugute gekommen sind. Benötigt wurde das im Vergleich zu 2009 deutlich höhere Spendenaufkommen dringlich, u.a. für zusätzliche Betreuungskosten, die entstanden, weil das Land während der WM seine Schulen geschlossen hat.

- 3.7 Projekt: Schneiderkurs für alleinerziehende, HIV-positive Frauen, Durchführung von 2 Kursen in 2010**
- Ort: Nairobi, Kenia**
- Zielgruppe: 40 alleinerziehende, HIV-positive Frauen ohne Ausbildung / feste Arbeit, wohnhaft im Kiambiu-Slum von Nairobi pro Kurs**
- Partner: Agenda Africa**
- Förderhöhe: 6.650,-- € für den 1. Kurs, 5.000 € erste Zahlung für den 2. Kurs und die Betreuung der Absolventinnen des ersten Kurses**
- Förderzeitraum: Januar 2010 bis September 2010 (1. Kurs) und Oktober 2010 bis Mai 2011 (2. Kurs)**

Mit der finanziellen Unterstützung durch justiceF hat unser Partner Agenda Africa von Januar bis September 2010 einen Schneiderinnen-Kurs für vierzig HIV-positive Frauen im Alter von 15 bis 65 Jahren in Kiambiu / Nairobi organisiert. Alle Frauen kommen aus dem Stadtteil Kiambiu, einem der großen Slums von Nairobi. Die vierzig Teilnehmerinnen haben insgesamt 220 Kinder und sind in den meisten Fällen alleinerziehend. Etwa die Hälfte der Frauen sind Analphabetinnen, die andere Hälfte kann schreiben und lesen.

Mit den im Kurs erlernten Fähigkeiten (Kleidung entwerfen, Schnittmuster erstellen, zuschneiden und nähen, grundlegende Kenntnisse in Buch- und Betriebsführung) erhoffen die Frauen, sich in ihrem Stadtteil als Schneiderinnen oder Näherinnen selbstständig machen zu können und so die finanzielle Situation für ihre Kinder und sich selbst zu verbessern.

Die Absolventinnen des ersten Kurses, die sich selbstständig machen wollen, werden weiter von Agenda Africa betreut und z.B. bei der Beantragung von Mikrokrediten unterstützt. Die Betreuung dieser Frauen und ein zweiter Kurs, erneut mit vierzig Teilnehmerinnen, wird von justiceF finanziert. Der zweite Kurs wird voraussichtlich im Mai 2011 beendet.

- 3.8 Projekt: Ausbildungsförderung in Mostar**
- Ort: Mostar, Bosnien-Herzegowina**
- Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Frauen**
- Partner: Pfarrei des hl. Apostel und Evangelisten Johannes, Mostar**
- Förderhöhe: 8.850 Euro**
- Förderzeitraum: seit 2007 durch justice Foundation Schweiz**

Unser lokaler Partner ist in Mostar als gemeinnützige Organisation eingetragen. justiceF hat es unternommen, mit einem Projekt gegen das Bildungsdefizit von Jugendlichen etwas zu tun und nachholende Ausbildung zu unterstützen.

Ausländische Investoren gründen in Bosnien-Herzegowina unter dem Dach der Kommission der EU kleine und mittelständische Betriebe. Wer dort arbeiten will, braucht Computer- und Sprachkenntnisse. Das Netzwerk der lokalen Caritas bemüht sich erfolgreich um die Eingliederung von Absolventen informeller Ausbildung in den Arbeitsmarkt. Zudem bietet der wachsende Tourismus Chancen für Arbeitswillige.

Das Projekt „Nada i Buducnost“ (Hoffnung und Zukunft) ist im laufenden Jahr seinem Namen ein Stück weiter gerecht geworden. Arbeitslose Jugendliche und junge Frauen im vom Krieg noch immer gezeichneten Mostar (Bosnien) haben



von den Computer- und Sprachkursen profitiert. Der Einsatz der Geldmittel von ca. 8850,- € hat sich gelohnt.

Einige Absolventen der Computerkurse haben eine der wenigen und begehrten Stellen antreten können, und mehrere Frauen haben dank der erworbenen Italienisch-Kenntnisse im aufstrebenden Tourismus eine Arbeit gefunden, resp. eine Teilzeit- in eine Vollzeitstelle umwandeln können. Die Nachfrage nach der angebotenen Ausbildung steigt, was zeigt, dass die modulartig aufgebauten Kurse offenbar dem Bedarf entsprechen. Sie sollen deshalb im nächsten Jahr noch ausgeweitet werden. Als Eigenleistung entrichten die Kursteilnehmer eine kleine Gebühr und besorgen kleinere Unterhalts- und Reinigungsarbeiten im Kurslokal.

Leider mussten wir von unserem bisherigen Ansprechpartner Abschied nehmen. Don Kreso ist in einen andern Pfarrkreis versetzt worden und hat seine alte Aufgabe dem ehemaligen Vikar und jetzigen Nachfolger Don Mladen übergeben. Dieser muss sich nun, mit Hilfe der bisherigen Kursleiter, in „Nada i Buducnost“ einarbeiten. Leider ist er in der Abwicklung von Projekten mit ausländischen Partnern unerfahren, was von uns einen größeren Einsatz verlangt.

Kreso will seinerseits Kurse auch an seinem neuen Wirkungskreis anbieten und für Computerkurse die bestehende, nicht ganz ausgelastete Infrastruktur mitbenutzen.

- 3.9 Projekt: Förderung einer Musikschule, zum Erhalt des lokalen Kulturerbes**  
**Ort: San Ignacio, Bolivien**  
**Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Frauen**  
**Partner: Pfarrei des hl. Apostel und Evangelisten Johannes, Mostar**  
**Förderhöhe: geplant 5.000 € in 2011**  
**Förderzeitraum: geplant ab 2011 durch justiceF Schweiz**

Derzeit laufen die Vorbereitungen für ein neues Projekt, das im Januar starten soll. In einigen Dörfern nahe San Ignacio, einer Kleinstadt mitten im bolivianischen Urwald, soll eine **Musikschule** entstehen. Die arme Bevölkerung muss zwar auf Annehmlichkeiten wie geteerte Straßen verzichten, ist aber stolz auf ein kulturelles Erbe, das inzwischen auch von der UNESCO als Welterbe anerkannt worden ist, nämlich einer eigenständigen Barockmusik aus der Zeit der Jesuiten-Reduktionen vor 250 Jahren. Diese „vergessene“ Musik wurde vor einigen Jahren wieder entdeckt.

Wir unterstützen den Kauf von lokal hergestellten Gitarren und Violinen sowie Musikunterricht für Dorfkinder, die das Gelernte dann in Konzerten in der Stadt vortragen dürfen. Das vorläufige Jahresbudget beträgt ca. € 5000.00.

Unser lokaler Partner ist ein deutscher Steyler Missionar, Pater Miguel Heinz. Mit der Unterstützung weiterer Geldgeber ist er bereits in der Ausbildung Jugendlicher und in der Bereitstellung von Wohnraum für junge Frauen tätig. Er plant auch *Tutorials* für Kinder im Dorf, um ihre Zukunftschancen zu verbessern. Gegebenenfalls könnte später unser Engagement in diese Richtung ausgeweitet werden.